

POLITISCHE KULTUR VOR 1933

Französische Besatzung

Gemäß dem Friedensvertrag von Versailles wurde die Pfalz französisch besetzt. Die starke Kontrolle des öffentlichen und politischen Lebens durch die Besatzer resultierte in häufigen Zusammenstößen mit der einheimischen Bevölkerung. Streitigkeiten um Wohnraum, Schlägereien, Überfälle, Vergewaltigungen und einzelne Todesfälle förderten die anti-französische Stimmung. Die Besatzung endete 1930, als „Leidenszeit“ prägte sie aber in Neustadt das politische Denken. Die NSDAP wusste dies zu nutzen.



Im Sommer 1930 wurden das Ende der französischen Besatzung und der Abzug der französischen Truppen mit einer großen „Befreiungsfeier“ in Neustadt gefeiert. Die NSDAP bezog sich immer wieder auf die „Schmach“ der Besatzung.

Zersplitterung und Gewalt

Bis Mitte der 1920er Jahre waren in Neustadt die prorepublikanischen Parteien erfolgreich. Nach und nach verloren diese jedoch an Bedeutung. Der politische Ton wurde immer rauer, Lagerdenken immer wichtiger als die Sorge um das Gemeinwohl. Der leidenschaftliche Einsatz für eine demokratische Gesellschaft galt dementsprechend nicht als Staatsraison, sondern als – vor allem sozialdemokratische – Parteipolitik. Größter Gewinner dieser Entwicklung war die NSDAP, mit der auch Massenschlägereien und der Gebrauch von Schusswaffen in den politischen Alltag einzogen. So wuchs die Gewalt und zugleich die Sehnsucht nach einem „starken Führer“, der für Sicherheit und Ordnung sorgt.



Die Ortsgruppe Neustadt besucht den „Deutschen Tag“ in Karlsruhe 1925.

Wie sie uns peinigten Aus dem Schuldbuch Frankreichs

Nun sind wir wieder Herr auf eigener Scholle.
(Originalfestschrift für die „Pfälzische Bürgerzeitung“ von Prof. Otto Dill)

Französische Willkür

Schlagzeilen aus der „Pfälzischen Bürgerzeitung“ zum Ende der Französischen Besatzung, 30.06.1930

Separatismus

Nach dem Krieg erstarkte der Separatismus in der Pfalz. Das Streben nach einer Abtrennung von Bayern wurde bald von der radikaleren Idee der vollständigen Autonomie vom Reich abgelöst. So rief am 12. November 1923 – mit Unterstützung der Besatzungsmacht – eine Gruppe Landwirte die „Autonome Pfalz“ aus. Trotz einer wachsenden Zahl von Unterstützern scheiterte das Projekt allerdings bereits im Februar 1924.

Die Besatzer wollten in den linksrheinischen Gebieten ein Zugehörigkeitsgefühl zu Frankreich hervorrufen, während auf der anderen Seite mit aggressiver Propaganda die deutsche Identität der Gebiete betont wurde. In diesem Zusammenhang veränderte sich die Erinnerung an die „Autonome Pfalz“. Schnell wurde der als profranzösisch eingestufte Separatismus zum Vorwurf, den insbesondere die NSDAP einsetzte, um den politischen Gegner zu schwächen.

Proklamation.

Beginnend am 5. November 1923 in Kafferslautern und folgend in den Städten Neustadt, Landau, Kirchheimbolanden, Bergzabern, Germersheim, sowie in Herxheim, Hochspeyer und in vielen andern Landgemeinden hat die Regierung der autonomen Pfalz

die Pfälzische Republik

im Verbands der Rheinischen Republik

ausgerufen.

Nachdem diese Regierung seit dem 11. November 1923 in dem Regierungsgebäude zu Speyer ihren Sitz hat, ist die

pfälzische Republik von nun an für die ganze Pfalz proklamiert.

Proklamation der separatistischen Regierung vom November 1923.

Große wirtschaftliche Probleme

Nach Kriegsende kam die Wirtschaft in der Pfalz nur langsam in Schwung. 1923 machten sich die Auswirkungen der Ruhrkrise in Form von Hyperinflation und hohen Arbeitslosenzahlen bemerkbar. Während sich die Lage Mitte der 1920er Jahre zunächst stabilisierte, war die Region von der Weltwirtschaftskrise 1929 sehr stark betroffen und weite Kreise der Gesellschaft verarmten. Die Benennung des Weinjahrgangs 1931 als „Krisling“ spiegelte die Krisensituation wider.

Literatur
Sarina Hoff, Neustadt und seine politische Kultur 1918–1933, in: Markus Raasch (Hrsg.), Volksgemeinschaft in der Gauhauptstadt. Neustadt an der Weinstraße und der Nationalsozialismus. Münster 2020.

Bildnachweise
Wie sie uns peinigten; Französische Willkür; Nun sind wir wieder Herr auf eigener Scholle, in: Pfälzische Bürgerzeitung, 30.06.1930.

Proklamation der Pfälzischen Republik, in: Dokumente aus dem Befreiungskampf der Pfalz. Ludwigshafen 1930, 47.
Festschrift zur 10-jährigen Gründungsfeier der Ortsgruppe Neustadt an der Haardt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Stadtarchiv Neustadt, Bibliothek 392.
Festumzug zur Befreiungsfeier Sommer 1930, Stadtarchiv Neustadt Fotosammlung.